

# Schlachthof von Sarreguemines

## NICHT TECHNISCHE VORLAGE

## Juristische, technische und administrative Vorlage

### 1– Allgemeine Angaben

Bezeichnung oder Firma	ABATTOIR DU PAYS DE SARREGUEMINES SAS
Rechtsform	SAS (vereinfachte Aktiengesellschaft)
Adresse des Geschäftssitzes	ZI DU GRAND BOIS RUE GUILLAUME SCHOETTKE 57200 SARREGUEMINES
Adresse der Produktionsstätte	ZI DU GRAND BOIS RUE GUILLAUME SCHOETTKE 57200 SARREGUEMINES
SIRET:	832.723.56300017
APE-Code:	Verarbeitung und Lagerung von Schlachtfleisch (1011Z)
Telefon	03.87.98.71.60.
Name des Unterzeichners	Jan OYEN

### 2 – Standort der Tätigkeit

Das Unternehmen ABATTOIR DU PAYS DE SARREGUEMINES betreibt einen Schlachthof für Schlachttiere (Rinder und Schafe) und einen Zerlegungsbetrieb. Der Standort befindet sich im Industriegebiet Grand Bois der Gemeinde SAARGEMÜND in 2,5 km Entfernung zur deutschen Grenze.

**Das Flurstück liegt in der Verlängerung der rue Guillaume SCHOETTKE, Flurname KUHTRÄENKE, im Osten von Saargemünd. Das Projekt liegt auf der NW-SO-Achse des Geländes und seine Fläche beträgt ca. 60 000 m<sup>2</sup>.**

Die Geländeflächen, auf denen sich die Gesellschaft ABATTOIR DU PAYS DE SARREGUEMINES befindet, liegen in der Agglomeration **SAARGEMÜND**.

Flurstücke lt. Grundbuch	Betroffene Gemeinde	Eigentümer	Fläche
Sektion 65 – Flurstück 27	SAARGEMÜND	Communauté d'Agglomération Sarreguemines Confluences	7.255 m <sup>2</sup>
Sektion 66 – Flurstück 91	SAARGEMÜND	Communauté d'Agglomération Sarreguemines Confluences	46 382 m <sup>2</sup>
Sektion 67 – Flurstück 220	SAARGEMÜND	Communauté d'Agglomération Sarreguemines Confluences	829 m <sup>2</sup>
Sektion 67 – Flurstück 219	SAARGEMÜND	Communauté d'Agglomération Sarreguemines Confluences	4 431 m <sup>2</sup>
			<b>58 897m<sup>2</sup></b>

ABATTOIR DES PAYS DE SARREGUEMINES	Dossier Umweltgenehmigung	2018	Seite 2
------------------------------------	---------------------------	------	---------

Das gesamte Gelände wird begrenzt:

- Im Norden und Nordwesten durch die Bahngleise der West- und der Ost-Strecke, die SAARGEMÜND mit BLIESEBERSINGEN und BLIESBRÜCK verbindet;
- Im Süden und Osten durch das Waldstück Bois de GROSSWALD;
- Im Süden des Standorts befindet sich ein archäologisches Grabungsgebiet, das zum Teil auf dem Eigentum des Bauherrn liegt. Im Rahmen des Projekts wird diese Schutzzone einer landschaftlichen Gestaltung unterzogen und von sämtlicher Bebauung freigehalten. Folglich wird das Schlachthofprojekt im Wesentlichen im Norden des Grundstücks auf der NO-SW-Achse des Geländes entwickelt.

**Siehe Pläne im Anhang.**

Der Gebäudekomplex besteht aus einem Untergeschoss, einem Erdgeschoss und einem Obergeschoss. Das Unternehmen **bewirtschaftet folgende Fläche (Stallung, Schlachthof, Kühlräume, Büros, Untergeschoss, Technikzentrale, Zerlegungsbetrieb): 9 980 m<sup>2</sup>.**

### **3 – Geschichte**

Nach der Auflösung und Liquidation des lokalen öffentlichen Schlachthofunternehmens kauft die **SA Bellivo** aus Luxemburg den Schlachthof Sarreguemines, um ihn weiter zu betreiben und seine Produktion auf **23 000 t** zu erhöhen.

Die in Luxemburg angesiedelte Bellivo SA verfolgt einen stark integrierten Ansatz ihrer Produktionskette, die von der Tierzucht bis zur Verarbeitung und Herstellung von **Endprodukten** reicht.

### **4 – Begründung des Antrags**

#### **1. Märkte**

Der Standort Saargemünd ist für die lokale und regionale Nachfrage im Norden Lothringens geografisch gut geeignet, insbesondere unter dem Gesichtspunkt, den ehemaligen Schlachthof im Stadtzentrum zu ersetzen. Da die Nachfrage von Jahr zu Jahr steigt, ein Ausbau der vorhandenen Anlagen sich jedoch als nicht durchführbar erwies, ist der Bau dieser Produktionsstätte gerechtfertigt.

#### **2. Verarbeitung von Fleischerzeugnissen**

Die Verarbeitung von Fleischerzeugnissen erfolgt am selben Standort unter optimalen sanitären Bedingungen bei gleichzeitiger Minimierung der Transporte und Senkung des Energieverbrauchs.

## **5 – Beschreibung der Tätigkeiten**

ABATTOIR DU PAYS DE SARREGUEMINES SAS wird folgende Funktionen am Standort übernehmen:

1. Dienstleister im Bereich der Schlachtung für spezifische Kunden wie den Großhandel und für externe Anforderungen, die seiner Aufgabe als öffentlicher Schlachthof entsprechen.
2. Zerlegung und Verpackung von Fleischerzeugnissen für den Verkauf aus Schlachtkörpern, die vom Schlachthof erzeugt wurden.
3. Wartung der dazugehörigen Anlagen in Bezug auf Strom-, Druckluft-, Kalt- und Warmwasserversorgung, Abfallbewirtschaftung und Kühlanlagen.

## **6 – Beschäftigtenzahl und Arbeitszeiten**

Zunächst werden am Standort an die zwanzig Angestellte beschäftigt, um folgende Bereiche abzudecken:

- Verwaltung und Betriebsleitung des Standorts
- Schlachtbetrieb
- Zerlegung und Verpackung
- Wartung
- Logistik
- Reinigung und Desinfektion.

Das Personal wird mit dem Ausbau der Geschäftstätigkeit des Schlachthofs schrittweise aufgestockt und soll langfristig etwa 100 Beschäftigte umfassen. Die Schlachtkapazität **soll von 7 000 t pro Jahr auf 23 000 t pro Jahr steigen**. Die Zerlegungs- und Verpackungskapazität der Verarbeitungseinheit beläuft sich auf 6 500 t pro Jahr.

### **Arbeitszeiten:**

- Öffnungszeiten des Betriebs: 7 – 17 Uhr
- Schlachtzeiten: 6 – 14 Uhr

# NICHT TECHNISCHE ZUSAMMENFASSUNG

Dieser Aspekt steht in Verbindung mit Artikel R 181-13-8 des französischen  
Umweltgesetzbuchs (Code de l'environnement).

# NICHT TECHNISCHE ZUSAMMENFASSUNG DER FOLGENABSCHÄTZUNG

## VORSTELLUNG DES PROJEKTS

### Projektbeschreibung

Das Unternehmen ABATTOIR DU PAYS DE SARREGUEMINES betreibt einen Schlachthof für Schlachttiere (Rinder und Schafe) und einen Zerlegungsbetrieb.

Das Unternehmen beabsichtigt, die Schlachtkapazität von 7 000 auf 23 000 t pro Jahr zu erhöhen. Die Zerlegungs- und Verpackungskapazität der Verarbeitungseinheit wird sich auf 6 500 t pro Jahr belaufen.

### Lage

Der Standort befindet sich im Industriegebiet Grand Bois der Gemeinde SAARGEMÜND in 2,5 km Entfernung zur deutschen Grenze.

**Das Flurstück liegt in der Verlängerung der rue Guillaume SCHOETTKE, Flurname KUHTRAEENKE, im Osten von Saargemünd. Das Projekt liegt auf der NW-SO-Achse des Geländes und seine Fläche beträgt ca. 60 000 m<sup>2</sup>.**

## AUSGANGSZUSTAND DER UMGEBUNG

### Geologie, Bodenstabilität und Wasservorkommen

Die Gemeinde Saargemünd liegt auf zwei geologischen Zonen: im Westen die im Wesentlichen aus Mergel bestehende Keuperniederung und nördlich und östlich der Saar die Muschelkalkregion, die sich aus wesentlich kalkhaltigerem Sedimentgestein zusammensetzt und den maßgeblichen Teil des lothringischen Plateaus ausmacht.

**Saargemünd ist Teil des Einzugsgebiets der Saar, die einen Zufluss zur Mosel bildet, die schließlich in den Rhein mündet.**

Das hydrografische Netz in der Gemeinde ist dicht und kann bei starken Niederschlägen zu Überschwemmungen durch Überlaufen der Gewässer führen.

Die Wasserläufe können einer externen Verunreinigung aus verschiedenen Quellen unterliegen (**Landwirtschaft, Industrie und Haushalte**).

Die Saar und ihre Nebenflüsse werden durch die französische Wasserrahmenrichtlinie (**Schéma Directeur d'Aménagement et de Gestion des Eaux – SDAGE**) und die Maßnahmenprogramme des Rhein-Maas-Beckens 2016 – 2021 reglementiert.

Die Böden weisen eine geringe Sensibilität für das Quell- und Schwindverhalten der Lehmschichten auf.

In der Gemeinde Saargemünd befinden sich zahlreiche Einzugsgebiete. Der Standort ABATTOIR DES PAYS DE SARREGUEMINES SAS liegt innerhalb der Zone, die im Schutzprogramm, das in der Verordnung des Präfekten vom 5. Februar 1999 geregelt wird, festgelegt wurde.

ABATTOIR DES PAYS DE SARREGUEMINES	Dossier Umweltgenehmigung	2018	Seite 6
------------------------------------	---------------------------	------	---------

### Umweltbedingungen

Der Standort ist nicht von einer Biotopverordnung betroffen und befindet sich weder in einem Naturschutzgebiet noch in einem besonderen Schutzgebiet. Es liegt außerhalb jedes ZNIEFF-Gebiets und des NATURA 2000-Netzes oder eines bedeutsamen Vogelgebiets.

Die NATURA 2000-Folgenabschätzung kam zu dem Ergebnis, dass das Projekt keines der Bestandserhaltungsziele eines NATURA 2000-Gebiets in der Nähe beeinträchtigt.

Der untersuchte Standort hat keinerlei Auswirkungen auf ein in die UNESCO-Welterbeliste eingetragenes Naturschutzgebiet.

Der Standort befindet sich in einem Industriegebiet in der Nähe zahlreicher Verkehrsstraßen.

### Menschlicher Lebensraum

Wie im Dossier dargestellt, ist das Projekt mit dem lokalen Städtebauplan der **Gemeinde Saargemünd** vereinbar. In diesem **Industriegebiet** sind Anlagen für den Umweltschutz zugelassen.

Die ersten Wohnhäuser befinden sich in einem Abstand von 1,4 km nordwestlich des Geländes.

Die nächstgelegene öffentliche Einrichtung ist das 1,5 km südwestlich des Schlachthofs gelegene Centre Hospitalier Général.

Zusammenfassung der Umweltaspekte

Legende:

0	Keine Auswirkungen
★	geringe Auswirkungen
★★	durchschnittliche Auswirkungen
★★★	starke Auswirkungen

<b>Geologie</b>	Toniger Lehmkomplex	★
<b>Oberflächengewässer</b>	Die Saar, Nebenfluss der Mosel, fließt in 2,5 km Entfernung im Westen, endgültige Ableitung des Regenwassers des Standorts.	★★
<b>Grundwasser</b>	Auf der Höhe von Saargemünd sind sedimentäre hydrogeologische Einheiten mit freien und gespannten Teilen vorhanden. Der auf der Höhe von Saargemünd vorliegende Muschelkalk weist aufgrund des Karst- und Kluftegesteins des Speicherbeckens eine hohe Anfälligkeit auf.	★★
<b>Trinkwasserversorgung</b>	Das Projekt befindet sich in einer weiteren Schutzzone des Einzugsgebiets	★
<b>Gefahr durch Bodenbewegung</b>	Der Standort liegt in einer Zone mit geringer Gefährdung durch das Quell- und Schwindverhalten der Lehmschichten	★
<b>Überschwemmungsgefahr</b>	Für die Gemeinde Saargemünd besteht ein Überschwemmungsrisiko, aber der Standort befindet sich außerhalb des Überschwemmungsgebiets	0
<b>Vorherrschende Windrichtungen</b>	Die vorherrschenden Windrichtungen sind der Sektor O-N-O und die ersten Wohnhäuser befinden sich im Nordwesten.	0
<b>Habitat und Flora-Fauna</b>	Der Standort befindet sich in einem Industriegebiet in der unmittelbaren Nähe zu zahlreichen Verkehrsstraßen und außerhalb jedes ZNIEFF-Gebiets sowie des NATURA 2000-Netzes oder eines bedeutsamen Vogelgebiets.	0
<b>Natura 2000</b>	Schutzgebiete entfernt – keine Auswirkungen	0
<b>Landschaft</b>	Gebiet von geringem landwirtschaftlichem Interesse, Sichtbarkeit eingeschränkt	0
<b>Wirtschaftliche Aktivitäten</b>	Sektor mit wirtschaftlichen Aktivitäten	0
<b>Tourismus und Freizeit</b>	Kein touristisches Gebiet in der Nähe	0
<b>Verkehr und Zufahrt</b>	Der geplante Verkehr fließt über die befahrenen Hauptverkehrsstraßen der Gemeinde Saargemünd	★★
<b>Lichtemissionen</b>	Kein Wohngebiet in der Nähe; Keine hohe Bevölkerungsdichte in der Nähe	0
<b>Lärmmission</b>	Kein Wohngebiet in der Nähe; Keine hohe Bevölkerungsdichte in der Nähe.	0
<b>Luftqualität</b>	Das Ziel der Luftqualität wird eingehalten (Rechtsverordnung Nr. 2010-1250 vom 21. Oktober 2010 über die Luftqualität)	0
<b>Kulturerbe</b>	Das Projekt befindet sich außerhalb der Kulturerbe-Schutzzonen; keine gleichzeitige Sichtbarkeit mit einer geschützten Stätte oder einem geschützten Denkmal. Kein Sektor mit Ausgrabungsbestimmungen innerhalb des Geltungsbereichs der Folgenabschätzung.	0 0



## GRÜNDE FÜR DIE AUSWAHL DES PROJEKTS

Der Standort Saargemünd ist für die lokale und regionale Nachfrage im Norden Lothringens geografisch gut geeignet, insbesondere unter dem Gesichtspunkt, den ehemaligen Schlachthof im Stadtzentrum zu ersetzen. Da die Nachfrage von Jahr zu Jahr steigt, ein Ausbau der **vorhandenen Anlagen im Stadtzentrum** sich jedoch als nicht durchführbar erwies, ist die Errichtung dieser Produktionsstätte und der Ausbau ihrer Kapazität gerechtfertigt.

Die Verarbeitung von Fleischerzeugnissen erfolgt am selben Standort unter optimalen sanitären Bedingungen bei gleichzeitiger Minimierung der Transporte und Senkung des Energieverbrauchs.

## UMWELTAUSWIRKUNGEN DES PROJEKTS UND ENTSPRECHENDE MASSNAHMEN

### Abwasserbehandlung

**Die Hauptproblematik eines Schlachthofs ist das Aufkommen an Flüssigabfällen aus den Verarbeitungsanlagen und in geringerem Maße an Niederschlagswasser und Haushaltsabwasser.**

Bei den Abwasserkanälen des Schlachthofbetriebs des Pays de Sarreguemines handelt es sich um Trennsysteme, mit denen folgende Abwässer abgeschieden werden, ohne sie zu vermischen:

#### ⌵ Regenwasser von Verkehrs- und Dachflächen

Das Regenwasser wird in ein 3 600 m<sup>3</sup> großes Rückhaltebecken eingeleitet, das für ein Zehnjahresereignis mit 5-minütigem Starkregen und für eine Abflussmenge von 14 0l/s dimensioniert ist.

Beim Abfluss aus dem Becken wird das Niederschlagswasser in das kommunale Regenwassernetz entlang der rue Durchlach eingeleitet, von wo aus es in die Saar fließt.

#### ⌵ Abwässer aus sanitären Anlagen

Abwässer aus sanitären Anlagen werden in die öffentliche Kanalisation eingeleitet und gelangen von dort in die **Saargemünder Kläranlage**.

Es sind Bauarbeiten geplant, um eine Einleitung landwirtschaftlicher Abwässer in das Abwassernetz und damit in die Vorreinigungsstation zu vermeiden. Es wird ein Becken mit Schlamm-/Fettabscheider **mit einem Nutzvolumen von 35 m<sup>3</sup>** angelegt, um sowohl die Waschflüssigkeit aus dem Stall als auch das Abwasser aus der Kompostierungsanlage zu sammeln.

Diese Vorrichtung wird am Abwassernetz angebracht, jedoch vollständig vom nachgelagerten Netz und damit auch von der Vorreinigungsstation getrennt.

Die Entleerung des Beckens erfolgt über Absaugung der zentralen Sickergrube über eine zentrale Ansaugsäule und die Abfälle werden an ein einschlägiges zugelassenes Entsorgungsunternehmen abgeführt.

ABATTOIR DES PAYS DE SARREGUEMINES	Dossier Umweltgenehmigung	2018	Seite 9
---------------------------------------	---------------------------	------	---------

#### ↓ Industrieabwässer

Die Industrieabwässer durchlaufen eine Vorreinigungsstation, bevor sie in die Kläranlage in Saargemünd eingeleitet werden.  
Sowohl die Vorreinigungsstation als auch die Kläranlage sind Eigentum der Communauté d'Agglomération Sarreguemines Confluences.

Um die Ziele bei der Einleitung in die Mischkanalisation der CASC einzuhalten, ist ein Vorreinigungsverfahren einzuplanen, mit dem sich zwischen 70 und 75 % der kohlenstoffhaltigen Verunreinigungen aus der Verarbeitung von **23 000 t Schlachtkörpern pro Jahr** behandeln lassen.

Zu diesem Zweck ist eine Sanierung der Vorreinigungsstation geplant, indem die veralteten Bauwerke/Anlagen saniert werden; der ursprüngliche belüftete Fettabscheider wird durch eine modernere Druckentspannungsflotation ersetzt und gleichzeitig wird das 200 m³ große Pufferbecken zur besseren Regulierung der Eintrittsgeschwindigkeit wieder in Betrieb genommen.

**Die gewählte Sanierungslösung wird es ermöglichen, auf der Grundlage der formulierten Annahmen die durch das Schlachthofprojekt (Projekt mit 23 000 t pro Jahr und Vorreinigungsstation auf dem sanierten Gelände) erzeugten Mengen und die zusätzliche Schadstoffbelastung ohne Einleitung in die Umwelt zu tragen.**

#### Abfallentsorgung

Folgende Abfälle fallen im Schlachthof an:

- Blut (aus der Tierkörperverwertung), das in einem getrennten System aufgefangen und in geschlossenen Kühl tanks gelagert wird;
- Dickgülle und Strohmist, die zur Düngergrube auf der Nordseite des Geländes verbracht werden;
- Zur Düngergrube transportierter Mist;
- Pressreste aus Vorstoffen, die gesammelt und zur Vorreinigungsstation für Brauchwasser gebracht werden;
- Feststoffabfälle (Knochen, Fett, Borsten, Sonstiges), die in verschiedenen nach außen verschlossenen Kühlräumen gelagert und vom Abdecker abgeholt werden;
- Fette und Kohlenwasserstoffe aus Fettabscheidern und Schlammfangbecken;
- Verschmutzte Papier-, Karton-, Tuchabfälle und andere Verpackungsabfälle;
- Nicht verschmutzte Papier-, Kartonabfälle;
- Altöle;
- **Leere Umverpackungen von Gefahrstoffen.**

Mit den Transportunternehmen werden Vereinbarungen und Verträge zur Entsorgung von DIB, Sonderabfällen und Gefahrstoffen abgeschlossen.

Es ist geplant, die Abfälle durch einschlägige Unternehmen zu verarbeiten, wobei das Recycling oder die Wiederverwertung der Ausgangsstoffe die Priorität haben.

**Diese Abfallbewirtschaftung ist eindeutig im Sinne der gesetzlichen Vorschriften, die von den Industrieunternehmen verlangen, nach Möglichkeit auf saubere Technologien (Verarbeitungsebene 0) zurückzugreifen oder anderenfalls zu versuchen, die Nebenprodukte aus der Lebensmittelherstellung so weit wie möglich wiederzuverwerten oder zu recyceln (Verarbeitungsebene 1).**

ABATTOIR DES PAYS DE SARREGUEMINES	Dossier Umweltgenehmigung	2018	Seite 10
------------------------------------	---------------------------	------	----------

### Lärmbelästigung und Verkehr

**Potenzielle Lärmquellen** stehen im Zusammenhang mit dem An- und Abfahrtverkehr von Viehtransportern bei der Tierlieferung, dem Betrieb der Kühlkammern und der **An- und Abfahrt sowie der Be- und Entladung der Kühlfahrzeuge**.

Eine in den Tages- und Nachtzeiten durchgeführte Lärmmessreihe hat ergeben, dass die Lärmmissionen aus internen Aktivitäten des Unternehmens den verordnungsrechtlichen Auflagen entsprechen.

Besondere Aufmerksamkeit ist jedoch auf den Motorenlärm der Lkw zu richten, damit die Fahrzeugmotoren auf dem Gelände ausgeschaltet werden, um Lärmmissionen während ihrer Haltezeiten auf dem Gelände so weit wie möglich zu minimieren.

Außerdem hat das Unternehmen dafür Sorge zu tragen, dass die Zugangstüren zu den Räumen mit Lärmquellen während der Betriebszeiten geschlossen bleiben.

Schätzungen zufolge werden an die zwanzig Lkw und Viehtransporter pro Tag verkehren; das entspricht ca. 1 % der Fahrzeuge auf der D662 und 3,5 % auf der D33B, welche die Hauptzufahrtswege zum Gelände sind.

Diesen Daten zufolge **scheint das durch den Standort erzeugte Verkehrsaufkommen für die nächstgelegenen Anwohner keine Lärmbelästigung zu verursachen, die über die durch den normalen Verkehr des Industriegebiets erzeugte hinausgeht. Außerdem werden den Fahrern, die auf den öffentlichen Straßen fahren, Vorsichtshinweise mitgegeben.**

# NICHT TECHNISCHE ZUSAMMENFASSUNG DER GEFAHRENANALYSE

## VORSTELLUNG DES PROJEKTS

### Projektbeschreibung

Das Unternehmen ABATTOIR DU PAYS DE SARREGUEMINES betreibt einen Schlachthof für Schlachttiere (Rinder und Schafe) und einen Zerlegungsbetrieb.

Das Unternehmen beabsichtigt, die Schlachtkapazität von 7 000 auf 23 000 t pro Jahr zu erhöhen. Die Zerlegungs- und Verpackungskapazität der Verarbeitungseinheit wird sich auf 6 500 t pro Jahr belaufen.

### Lage

Der Standort befindet sich im Industriegebiet Grand Bois der Gemeinde SAARGEMÜND in 2,5 km Entfernung zur deutschen Grenze.

**Das Flurstück liegt in der Verlängerung der rue Guillaume SCHOETTKE, Flurname KUHTRÄENKE, im Osten von Saargemünd. Das Projekt liegt auf der NW-SO-Achse des Geländes und seine Fläche beträgt ca. 60 000 m<sup>2</sup>.**

## IDENTIFIZIERUNG UND BESCHREIBUNG DER GEFAHRENPOENZIALE

### Natürliche Gefahrenquellen

Die Böden weisen nur eine geringe Sensibilität für das Quell- und Schwindverhalten der Lehmschichten auf. **Für die Gemeinde Saargemünd besteht ein Überschwemmungsrisiko, aber das Gelände befindet sich außerhalb des Überschwemmungsgebiets.**

Die Gemeinde Saargemünd liegt in einem Gebiet mit moderater seismischer Aktivität der Stufe 3, was die Einhaltung von Regeln für erdbebensicheres Bauen erfordert.

Die Gemeinde Saargemünd befindet sich nicht in einem waldbrandgefährdeten Gebiet.

### Nicht natürliche Gefahrenquellen

Ein möglicher Einbruch in den Anlagenbereich sollte als Risiko in Erwägung gezogen werden.

Allerdings sind außerhalb der Betriebszeiten, in denen Personal anwesend ist, die Zugänge verschlossen und das Gelände ist mit einem Metallzaun umgeben und verschlossen.

Die Gemeinde Saargemünd unterliegt dem Risiko von Gefahrguttransporten. Aufgrund des Abstands der Anlagen zu den Verkehrswegen ist jedoch nicht davon auszugehen, dass durch den **Gefahrgutverkehr** ein besonderes Risiko besteht.

ABATTOIR DES PAYS DE SARREGUEMINES	Dossier Umweltgenehmigung	2018	Seite 12
---------------------------------------	---------------------------	------	----------

Das Gelände befindet sich in einem Industriegebiet. In unmittelbarer Nähe des Standorts ist keine Anlage gemäß der Seveso-Richtlinie mit Alarm-Ober- und Untergrenzen in Betrieb.

### Risikobewertung

Die Risikoanalyse erfolgte in zwei Phasen:

- **Phase 1: Vorläufige Risikobewertung**

Ihr Hauptzweck ist es, die Gefahrenquellen und die mit den **Produkten und Anlagen** verbundenen Risiken ausfindig zu machen.

Diese Phase hat zu der Schlussfolgerung geführt, dass die mit Gefahren durch die Natur, die Aktivitäten benachbarter Industriebetriebe und den Verkehr verbundenen Risiken unter Kontrolle sind.

Bezüglich der mit den Produkten, Anlagen und dem Betrieb verbundenen Risiken ergab die Risikobewertung Folgendes:

Zu untersuchende Teilmenge	Art des Risikos
Lageraum für Reinigungsprodukte	Verschmutzung der Umwelt Vergiftung, Austritt giftiger Dämpfe
Lageraum für Verpackungen	Brandgefahr

- **Phase 2: Detaillierte Risikominderungsstudie**

Bei jeder dieser Teilmengen entsprechen die analysierten Risiken den charakteristischen Gefahren der jeweiligen Geräte oder Anlagen, die in der vorläufigen Risikobewertung bereits aufgezeigt wurden.

**Unter Berücksichtigung der umgesetzten vorbeugenden Maßnahmen und Schutzbarrieren wurden die untersuchten Szenarien in die Gefahrenstufe „erheblich“ eingestuft, die Eintrittswahrscheinlichkeit aber als „sehr unwahrscheinlich“ beurteilt, sodass insgesamt eine Einordnung als „geringes Risiko“ vorgenommen wurde.**

### Organisatorische und personelle Maßnahmen

Es werden sämtliche Maßnahmen ergriffen, um Risiken (Wasserverschmutzung, Explosion, Brand) vorzubeugen und ggf. deren Auswirkungen zu begrenzen.

- **Personalschulungen**
  - Umsetzung interner Interventions- und Evakuierungspläne, Sicherheitsverfahren
- **Alarmmeldungen**
  - Entrauchung, Fluchtwege
  - Rauchmeldeanlage
  - Geeignete überprüfte Mittel zur Gefahrenbekämpfung: Feuerlöscher, Überflurhydranten
- **Bei Bedarf Eingreifen des Brandwehr- und Rettungsdienstes SDIS von Saargemünd**

